SPD
SPEYER

Herrn Bürgermeister
Prof. Dr. Alexander Schubert
Maximilianstraße 100

67346 Speyer

SPD Stadtratsfraktion
Gutenbergstraße 11
67346 Speyer

Telefon 06232 629838
info@spd-speyer.de
www.spd-speyer.de

07.10.2026

Prüfantrag Jüdisches Erbe in Speyer sichtbarer machen

Sehr geehrter Bürgermeister Prof. Dr. Schubert,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des nächsten Kulturausschusses zu setzen:

Die Stadtverwaltung möge prüfen, wie das jüdische Erbe Speyers auch abseits der bekannten Überreste und Erinnerungsorte sichtbarer gemacht werden kann.

Begründung:
Die Erinnerung an jüdisches Erbe ist gerade auch in Speyer aus historischen, kulturellen, zivilgesellschaftlichen und bildungspolitischen Gründen in der Gegenwart bedeutsam. Unsere Stadt verbindet die Blütezeiten jüdischen Lebens, die Zäsuren von Vertreibung und Vernichtung und das heutige Wiederaufleben jüdischer Gemeinden.
Antisemitische Stereotype und Anfeindungen existieren jedoch weiterhin, antisemitische Straftaten haben zugenommen. Sichtbare, fundierte Erinnerung wirkt hier vorbeugend, indem sie Wissen, Empathie und Zivilcourage stärkt.
Die SchUM-Erinnerungsstätten in Speyer finden im Zuge der Ernennung zum Welterbe bereits große Beachtung, der Standort des Mahnmals für die deportierten Juden wird bereits stark diskutiert und die Anzahl der Stolpersteine wird stetig erweitert. An anderen Orten gehen jedoch tagtäglich viele Menschen vorüber ohne zu wissen, welche Geschichte sich in der Erde oder in alten Gemäuern verbirgt. Beispielsweise passieren an Werktagen zahlreiche Kinder und ihre Eltern die Totenhalle des früheren Jüdischen Friedhofes im St. Klara-Kloster-Weg auf dem Weg zur Kita. Ein Hinweisschild in unmittelbarer Nähe könnte Kindern wie Eltern Anlass zum Austausch geben und wäre zumindest im Ansatz würdiger als das anonyme Dasein als Gartenschuppen. Weitere Orte und Möglichkeiten der Erinnerung wären zu prüfen und den Fachausschüssen zur weiteren Beratung vorzulegen. Uns ist bewusst, dass es bereits (erfolglose) Versuche gab, den geschilderten Zustand zu ändern. Wir hoffen, dass dieser Prüfantrag den nötigen politischen Willen herbeiführt.

Mit freundlichen Grüßen

Friederike Walter Martina Queisser Henri Franck Johannes Gottwald